

Viele Wünsche erfüllten sich auf dem „Marktplatz“

61 Verträge wurden gestern im Rathausfoyer geschlossen – Handel ohne Geld

Neumünster. 61 Verträge in 90 Minuten: So lautete die Bilanz des ersten „Marktplatz Gute Geschäfte“ in Neumünster. 20 Unternehmen und 20 gemeinnützige Organisationen trafen sich im Foyer des Rathauses zu einem Handel ohne Geld. Unbezahlbarer Mehrwert der Börse: Netzwerkarbeit.

Von Beate König

Seit Januar bereitete ein ehrenamtliches Team um die Initiatorin Martina Czerbonka die Börse vor. Elf Ehrenamtliche aus Unternehmen, Politik und Vereinen standen den Markthändlern vermittelnd zur Seite.

Die Vereinsvertreter waren zuvor von der Volkshochschule trainiert worden, sich über Kernfragen „Wer bin ich? Was will ich? Was kann ich?“ vorzustellen, damit Raum für das Gespräch über gegenseitige Angebote und Wünsche ist.

Werbung war erwünscht: Die DRK-Kreisbereitschaft hatte ihre Mitarbeiterin Stefanie Moll in eine Litfaßsäule verwandelt, Nicole Barabas vom Sozialdienst katholischer Frauen warb mit vor dem Bauch getragenen Fähnchenkisten, die Brücke Schleswig-Holstein mit leuchtenden Laternen, der Verein Lichtblick mit bunten Luftballons.

Binnen Minuten nach dem Startgong, den Tatjana Zahnow von der Wirtschaftsförde-



Raumnutzung gegen Coaching vereinbarten (von links) Gabriele Semrau, Ulrike Göking und Nicol Barabas
Fotos König

rung übernahm, waren die ersten Verabredungen getroffen. Vier Rechtsanwälte setzten Verträge zwischen den Handelspartnern auf, um die Verbindlichkeit der mündlichen Vereinbarungen zu erhöhen. Binnen eines Jahres sollen sie abgearbeitet sein.

Ausgetauscht wurden Dinge wie Klaviertransport, Gestaltung von Wänden mit Kindermägen, ein jagdliches Essen gegen Bastelmaterial für die Jugendgruppe, Raumnutzung gegen Mitarbeitercoaching, eine Sternbeobachtung in der Sternwarte gegen 30 Quadratmeter klimaresistentes Boden-

holz. Mit elf Wünschen waren vier Vertreter vom Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte ausgeschwärmt. Für Kersten Andresen vom gemeinnützigen Verband ist noch besser als der geglückte Abschluss: Das gute Gefühl, das der Marktplatz vermittelt. „Wir können etwas zurückgeben, sind nicht nur Bittsteller.“

Martina Czerbonka stellte fest: Viele Kontakte wurden geknüpft, die außerhalb des „Marktplatz“-Rahmens zu Vereinbarungen führen werden. Der nächste Termin steht bereits: 27. Oktober 2011.



Angebot und Wünsche auf den Leib geschrieben: Stefanie Moll von der DRK-Kreisbereitschaft als Litfaßsäule